



EDITORIAL

Verehrte Mitglieder,
lange haben wir sie vermisst, nun können wir sie wieder bewundern: die bedeutenden Erwerbungen unter Rudolf Bornschein, die zu den beliebtesten Werken der Modernen Galerie gehören wie etwa das „Blaue Pferdchen“ von Franz Marc, „Badende im Raum“ von Ernst Ludwig Kirchner oder Max Beckmanns „Messingstadt“. Zu sehen sind die „Klassiker“ des Saarländischen Museums seit dem 24. Januar 2014 in der wunderbaren Ausstellung „Aufbaujahre. Das Saarländische Museum 1952-1965“. Zeitgleich zur Ausstellung wurde auch der Museumsshop wieder im Foyer der Modernen Galerie eröffnet. Zweieinhalb Jahre war er im K4 forum am St. Johanner Markt untergebracht, jetzt freuen sich die Damen, die Besucher des Museums wieder in ihrem Shop in der Modernen Galerie begrüßen zu können. Der große Andrang am Eröffnungabend lässt uns zuversichtlich ins neue Jahr blicken.

Den neuen künstlerischen Vorstand Dr. Roland Mönig haben wir bereits in der letzten Ausgabe von UNSERE ART im Portrait vorgestellt. Nebenstehend haben wir ihn um die Beantwortung einiger Fragen gebeten, die sicherlich Ihr Interesse finden. Bei unserer Mitgliederversammlung am 11. Februar 2014 wird sich Ihnen Herr Dr. Mönig persönlich vorstellen.

Wir freuen uns auf ein spannendes Kunstjahr 2014!

Herzlichst Ihre
Prof. Dr. Inge Weber
Präsidentin



Dr. Roland Mönig in der Modernen Galerie

Fragen an...

Dr. Roland Mönig
Künstlerischer Vorstand der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz und Direktor des Saarländischen Museums

Seit 1. Dezember 2013 sind Sie als künstlerischer Vorstand der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz und Direktor des Saarländischen Museums tätig. Was hat Sie an dieser Aufgabe gereizt?

Die Stiftung Saarländischer Kulturbesitz ist ein einzigartiger Verbund hochrangiger Häuser der Kunst von großer Ausstrahlung. Die Moderne Galerie des Saarländischen Museums ist dabei sicherlich das Flaggschiff: eine faszinierende, international bedeutende Sammlung mit Meisterwerken des ausgehenden 19. Jahrhunderts bis heute, präsentiert in einem Gebäude, das in der Nachkriegszeit Architekturgeschichte geschrieben hat. Der Neubau, den wir jetzt wieder in Angriff nehmen, wird das Spektrum der Möglichkeiten noch vergrößern – was die Sammlung und was die Ausstellungen betrifft. Aber auch die Schätze der Alten Sammlung im Kreisständehaus am Schlossplatz schlagen einen schnell in Bann. Und dann das Museum für Vor- und Frühgeschichte – es ist enorm reizvoll, dass die Stiftung auch diesen Teil der reichen Kulturgeschichte von Stadt und Region abbilden kann. Nicht zu vergessen das Deutsche Zeitungsmuseum, das viel zur Diskussion um die Umbrüche im Selbstverständnis und den Gebrauch der Medien beitragen kann. Es ist ein Privileg und eine Ehre, einer derart facettenreichen Einrichtung vorstehen zu dürfen.

Üblicherweise werden Ausstellungen mit großem Vorlauf geplant. Dürfen wir bereits im Jahr 2014 eine von Ihnen kuratierte Ausstellung erwarten?

Ja, zum Jahresende werde ich in der Modernen Galerie mit einer Ausstellung eines zeitgenössischen Künstlers meinen Einstand als Kurator geben. Aber gestatten Sie, dass ich jetzt die Spannung noch halten und nicht mehr verraten möchte. Auch bei allen laufenden Projekten bin ich natürlich schon voll dabei. Sie haben recht: Normalerweise

plant man in Häusern unseres Zuschnitts in deutlich längeren Zeiträumen, aber ich bin im Saarländischen Museum auf ein engagiertes Team gestoßen, das mit großer Freude und Energie arbeitet und die Dinge anpackt.

Gibt es Neuigkeiten zum Thema „Erweiterungsbau“?

Die wichtigste Neuigkeit ist, dass die Gespräche und Planungen mit dem Architekturbüro Kuehn Malvezzi ausgesprochen gut und ertragreich verlaufen. Details kann ich Ihnen jetzt aber noch nicht berichten. Dafür ist es einfach noch zu früh. Und natürlich versteht es sich von selbst, dass wir, wenn die Planungen entsprechend fortgeschritten sind, zunächst das Benehmen mit dem Kurator der Stiftung, Herrn Minister Commerçon, und mit dem Kuratorium herstellen müssen. Aber dann werden wir die Öffentlichkeit – und die Fördergesellschaft! – schnell und umfassend ins Bild setzen.

Wie möchten Sie ein „Museum des 21. Jahrhunderts“ definiert wissen?

Das Museum des 21. Jahrhunderts steht vor der spannenden Aufgabe, die Geschichte der Institution und damit seine Identität zu bewahren – und sich zugleich den Herausforderungen einer rasant sich wandelnden medialen Wirklichkeit und den Erwartungen junger Menschen zu öffnen. Wir treffen jetzt erstmals auf eine Generation, die mit Smartphones, Tablets und der Allgegenwart von Bildern (bewegten Bildern zumal!) aufwächst und die trotzdem nicht weiß, wie Bilder zu lesen sind. Wir haben die Aufgabe und die Chance, dieser jungen Generation deutlich zu machen, worin der Reiz, die einzigartige Erlebnisqualität unbewegter Bilder liegt, welches reiche Potential an Erfahrungen in unseren Sammlungen schlummert. Ich bin überzeugt davon, dass das Museum als Ort der Konzentration in Zukunft eine noch größere Rolle spielen wird als bisher.

T
TERMIN E

Sonntag,
2. Februar 2014

15.00 Uhr
artclub unterwegs...
zum HBK-Rundgang
mit Dr. Andreas Bayer

Treffpunkt: Hochschule
der Bildenden Künste Saar,
Keplerstr. 3-5,
66117 Saarbrücken

Mittwoch,
12. Februar 2014

18.30 Uhr
artclub musikalisch...
mundus et musica
mit dem Mittelalter-
Ensemble Qualia
Zeitreise in die Musik, Bild-
hauerkunst und Architektur
des Mittelalters um 1500;
im Anschluss gemeinsamer
Glühweinumtrunk im Hof
der Schlosskirche

Treffpunkt: Museum in der
Schlosskirche, Am Schloss-
berg 6, 66119 Saarbrücken

Samstag,
22. Februar 2014

20.00 Uhr
Kunst-Nacht-Lounge
mit C'est dur la culture

Treffpunkt: Moderne
Galerie, Saarlandmuseum,
Bismarckstr. 11,
66111 Saarbrücken



Weitere Informationen
bei Lina Scheewe
Tel. (0681) 9964-224
www.artclub-sb.de

Unser Dank für die Veran-
staltungen von November
2013 bis Januar 2014 gilt:

Kino 8 1/2 (Kurzfilmabend),
Ines Heisig und Mona
Abdeli (Rembrandt/Atelier),
Dr. Ingeborg Besch
(Robert-Schuman-Preis),
der Stiftung Saarländischer
Kulturbesitz sowie unseren
Sponsoren Moltomedia
Internet & Mobile Solutions,
Mineralbrunnen AG, Vendis
Edle Weine & Spirituosen
und Karlsberg Brauerei

artclub -
Junge Freunde

Treffpunkt junges Museum

November 2013

artclub goes movie...Kurzfilmabend
in Kooperation mit dem Kino 8 1/2
Ausgehend von der Ausstellung „2000+“
wagten wir mit dem artclub den Sprung
in ein anderes Genre und beschäftigten uns
im November mit dem zeitgenössischen
Kurzfilm. Denn hier ist der Übergang zur
(Video)Kunst häufig besonders fließend.
Zusammen mit dem Kino 8 1/2 hatten wir
acht verschiedene Kurzfilme aus den letzten
dreizehn Jahren ausgewählt. Dabei trat das
Scurrile und Absurde in den Vordergrund:
Die Protagonisten reichten von der kleinen
Conny, die ihr Pony nicht mit in den Bus
nehmen darf, bis zu einer Familie, die mit
den Gesetzen der Schwerkraft kämpfte.
Ähnlich wie die Künstler bedienen sich auch
die Filmemacher ganz unterschiedlicher
Techniken: vom Animationsfilm über die
Collage bis zu ausgedruckten und papier-
animierten Found Footage Einzelbildern.

Dezember 2013

artclub praktisch...Rembrandt lässt grüßen
Saarlandmuseum

Wie funktioniert eigentlich ein sogenanntes
Tiefdruckverfahren? Was ist der Unterschied
zwischen einer Ätz- und einer Kaltnadel-
radierung? Und warum heißt es überhaupt
Radierung? Diesen Fragen gingen wir beim
artclub-Termin im Dezember nicht nur in
der Theorie, sondern auch in der Praxis auf
den Grund. Zunächst begleitete uns Ines
Heisig durch die Ausstellung „Rembrandt –
Die Radierungen“, im Anschluss daran
legten wir selbst Hand an und fertigten
eigene Radierungen im Atelier des
Museums. Und mussten feststellen, dass
die kleinen schwarzen Striche auf dem
Papier ganz schön viel Arbeit machten,
und meist nicht sehr professionell aussahen.
Dafür war der Spaßfaktor umso größer!



Radierungen anfertigen macht ganz schön viel
Arbeit und noch mehr Spaß!

Januar 2014

artclub unterwegs...
zum Robert-Schuman-Preis
Stadtgalerie und K4 galerie

Unsere erste Veranstaltung im neuen Jahr
führte uns in die Stadtgalerie und in die
K4 galerie zum Besuch von zwei Stationen
des Robert-Schuman-Preises. Zur Führung
mit der Kuratorin Dr. Ingeborg Besch hatten
sich rund 20 Freundinnen und Freunde
eingefunden.

Wir begannen unseren Rundgang passen-
derweise mit Laurent Steinmayer, einem von
der Stadt Trier nominierten Graffiti-Künst-
ler. Er hatte in Zusammenarbeit mit dem
französischen Graffiti-Künstler Mantra
den Namensgeber des Kunstpreises Robert
Schuman zum Ausgangspunkt seines
Graffitis im Vortragsraum der Saarbrücker
Stadtgalerie auserkoren.



Zwanzig Freundinnen und Freunde des
artclubs besuchten im Januar die
Stadtgalerie und erkundeten die Beiträge
des Robert-Schuman-Preises

Von hier aus ging es weiter zu einer Wand-
arbeit von Armin Rohr. Seine beeindruckende
Wandgestaltung war mit Aludibond-
Malereien versetzt, Leslie Huppert erweiterte
ihre Malerei mit Videoarbeiten. Den zweiten
Teil des Abends verbrachten wir in der
K4 galerie, die u.a. die Arbeiten von
Elodie Lanotte aus Nancy, der diesjährigen
Preisträgerin des Robert Schuman-Preises,
präsentierte. Lanotte zeigte eine Fotoserie
mit dem Titel „Vêtements“ (Kleidung) und
die Videoarbeit „Plis“ (Falten). Die Jury
erläuterte zu den Werken von Lanotte,
sie schaffe es, in verdichteten poetischen
Bildern die komplexe Auseinandersetzung
um den Körper einzufangen. Dabei gehe
es um die Offenheit seiner Identität, seine
Vielgestaltigkeit und seine emotionale Kraft,
die hier in sehr subtiler und konzentrierter
Form ihren Ausdruck finden.

Unseren Rundgang beschlossen wir mit
einem Umtrunk in der K4 galerie, bei dem
die jungen Freundinnen und Freunde noch
lange mit der Kuratorin über Sinn und
Sinnhaftigkeit eines zeitgenössischen
Kunstpreises diskutierten.

Im Jahr 2013 unterstützte die Fördergesellschaft die Stiftung Saarländischer Kulturbesitz satzungsgemäß in den Bereichen Museumspädagogik, Öffentlichkeitsarbeit und bei Ankäufen von Kunstwerken.

ANKÄUFE

*Albert Weisgerber,
Prozession in St. Ingbert (II), 1907,
Öl auf Leinwand, 76 x 90 cm*

Das Gemälde „Prozession in St. Ingbert (II)“ von Albert Weisgerber befand sich seit 1980 in den Sammlungen des Saarländischen Museums. Restitutionsbedingt gab die Stiftung 2012 ihren Eigentumsanspruch auf. Es gelang jedoch, das Bild zurückzukaufen und für die Sammlung zu sichern.

Das Werk gehörte seit dem Jahre 1908 zur umfangreichen Kunstsammlung der Eheleute Martin und Florence Flersheim in Frankfurt am Main. Nach der Machtübergabe durch die Nationalsozialisten war die Familie Flersheim aufgrund ihrer jüdischen Abstammung rassistischer Verfolgung ausgesetzt.

Im Zuge der Auswanderung 1937 hatte die Familie Flersheim jedoch erhebliche Teile ihres Vermögens und ihrer Kunstsammlung verloren. Dies offenbaren die nach Kriegsende aufgenommenen Erstattungsverfahren, zu deren Verlauf umfangreiche Archivunterlagen vorliegen. Das Gemälde Weisgerbers wurde im Vorfeld der Flucht allem Anschein nach zusammen mit anderen Bildern der Sammlung unter verfolgungsbedingten Umständen zwangsverkauft, was die Stiftung nach intensiver Prüfung und ausgiebiger Recherche anerkannt hat. (Kathrin Elvers-Švamberk)

*Axel Geis, Mann im Dunkeln, 2009,
Öl auf Leinwand, 209,5 x 124,5 cm*



Eine rätselhafte, fast unheimliche Atmosphäre umgibt die Protagonisten der Bilder von Axel Geis (*1970). Als schemenhafte Phantasmen behaupten sie sich gegen ein bildliches Umfeld, dessen Gestalt von der Wucht und Dynamik eines impulsiven Malakts geprägt ist. Stets spielen die Autonomie und der sinnliche Reiz der Farbmaterie für Geis eine entscheidende Rolle. In ihrem variantenreichen Auftrag bietet sie den expressiven Grund und Rahmen für die seltsam entrückten, aus jedem erzählerischen Kontext herausgelösten Figuren. Indem sie in eigenwilliger Weise zwischen Figuration und Abstraktion oszilliert, stellt die Bildsprache von Axel Geis im zeitgenössischen Malerei-Diskurs eine höchst markante Position dar. (Kathrin Elvers-Švamberk)

*Katharina Hinsberg, Gitter/Linien,
2012, Farbstift auf Papier geschnitten,
zwei Zeichnungen, je 84,1 x 59,4 cm*

Katharina Hinsberg (*1967) erweitert den gängigen Begriff der Zeichnung. Es geht nicht um traditionelles Abbilden oder Aufzeichnen, sondern um ein Austarieren der Möglichkeiten der Linie, die längst nicht mehr nur durch Stift oder Mine ihre Gestalt findet. Das Blatt als ursprünglicher Träger wird durch (Aus-)Schneiden und die so entstehenden neuen Kanten = Linien selbst zur Zeichnung. Gleichwohl rückt die Materialqualität, ob fragil, fest, durchscheinend oder farbig, ins Zentrum der Betrachtung: konträr zur Flüchtigkeit des Zeichnens steht das hochkonzentrierte, präzise Ausschneiden, dass mittels Schere oder Skalpell die Linien von ihrer starren, papiernen Einfassung befreit oder umgekehrt diese als Leerstellen markiert. (Stephanie Noll)

Die Ankäufe von Axel Geis (Gemälde) und Katharina Hinsberg (zwei Zeichnungen) wurden realisiert durch eine Spende eines Mitgliedes anlässlich seines Geburtstages.

MUSEUMSPÄDAGOGIK

Die museumspädagogischen Programme der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, „Palette!“ und „Die Werkstatt“ im Saarländischen Museum sowie „Tatort Museum“ anlässlich der Ausstellung „Tatort Dallas“ im Deutschen Zeitungsmuseum in Wadgassen, wurden im Jahr 2013 von der Fördergesellschaft finanziert. Ebenso der artclub, ein seit Januar 2013 gemeinsam von der Fördergesellschaft und der Stiftung angebotenes Veranstaltungsprogramm für Kunstinteressierte zwischen 20 und 40 Jahren.

Für die Durchführung der Landeskunstaussstellung „SaarART 2013“ stellte die Fördergesellschaft eine personelle Unterstützung zur Verfügung.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung wurde maßgeblich gefördert durch die Finanzierung der neuen Webpräsenz zum „Neubau“ sowie durch unser „Gartenfest rund um den Skulpturengarten“ am 29. September 2013.

A

AUSSTELLUNGEN

bis 13. April 2014
2000+ Neu im
Saarländischen
Museum,
Moderne Galerie

bis 11. Mai 2014
Aufbaujahre.
Das Saarländische
Museum
1952-1965
Saarländisches
Museum,
Moderne Galerie

bis 16. März 2014
Albert Weisgerber,
Märchen der Brüder
Grimm
Saarländisches
Museum,
Alte Sammlung

bis 23. Februar 2014
Tatort Dallas.
Das Attentat auf
John F. Kennedy
Deutsches Zeitungs-
museum Wadgassen

bis 30. April 2014
Tatort Museum.
Mitmach-Labor
Deutsches Zeitungs-
museum Wadgassen

M

NEUE MITGLIEDER

Frau Adrienne Blaes
Herr Jürgen Botschner
Frau Runxia Deng
Familie Ursula und
Horst Dupré
Frau Dr. Frigga
von Gontard
Frau Silke Haertel
Herr Prof. Albert Herbig
Familie Ingrid und
Günter Hoffmann
Familie Doris und
Walter Hoffmeister
Herr Dr. Roland Mönig

F

GRUND ZUM FEIERN

November 2013 bis
Januar 2014

50 Jahre

Herr Michael Bäumer
Frau Katja Hanus
Herr Joachim Meyer
Frau Sabine Schlachter
Frau Stefanie Schmidt

60 Jahre

Frau Dr. Sabine
Stüper-Kasper

65 Jahre

Frau Lisa Buch-John
Herr Hans-Werner Martin

70 Jahre

Frau Ute Schumacher
Herr Michel Krieps

75 Jahre

Frau Angelika Kuhn

80 Jahre

Frau Dr. Erika Rupp

85 Jahre

Herr Dr. Gerhard Leibrock
Herr Robert Pünnel
Frau Marianne Steinmetz

90 Jahre

Frau Ella Aus dem Bruch

(Abdruck mit vorausgegangener
Zustimmung der Jubilare)

Mit freundlicher
Unterstützung von



Kunstreise vom 16. bis 20. Juli 2014 Kopenhagen

Die „kleine Großstadt“ im Norden ist Sympathieträger nicht nur im eigenen Land. Selbstbewusst ragen die Turmspitzen der Kirchen und Schlösser aus der flachen Stadtsilhouette in das weiche Licht des Nordhimmels. Wir erleben Kopenhagen als erstklassige Kunstmetropole mit seinen vornehmen Stadtschlössern und seinen bedeutendsten Museen wie die Ny-Carlsberg-Glyptothek (mit Werken von Manet, Gauguin, Degas und van Gogh) und seiner einzigartigen Skulpturensammlung sowie das Louisiana – Museum of Modern Art in Humblebaek.

Ausflüge führen uns nach Helsingør („Hamlettschloss“ Kronborg) und nach Roskilde. Der Dom zu Roskilde, ein Meisterwerk nordischer Backsteingotik, gehört seit 1995 zum UNESCO-Weltkulturerbe.



Nyhavn/Kopenhagen

Diese Flugreise (mit airberlin ab Flughafen Saarbrücken) organisieren wir in Zusammenarbeit mit „König & Meiser Kulturreisen“, Saarbrücken. Das ausführliche Reiseprogramm finden Sie auch im Internet unter www.gfsk-sb.de (Aktivitäten). Gerne erteilen wir nähere Auskünfte unter Tel. (06841) 105-391.

Redaktion:
Dr. Elke Fegert
Sigrun Peter

Autoren:
Dr. Elke Fegert
Stiftung Saarländischer
Kulturbesitz

artclub: S. 2
Gesellschaft zur
Förderung des Saarländischen
Kulturbesitzes e.V.: S. 4
Stiftung Saarländischer
Kulturbesitz:
S. 1 (Oliver Dietze), S. 3

Herstellung:
Krüger Druck+Verlag
www.kdv.de

Seit 24. Januar 2014 Museumsshop wieder in der Modernen Galerie des Saarländermuseums



Im August 2011 war der von der Fördergesellschaft betriebene Museumsshop ins K4 forum an den St. Johanner Markt gezogen, da die Moderne Galerie wegen Umbauarbeiten geschlossen war. Nach nunmehr fast zweieinhalb Jahren im Ausweichquartier freuen sich die ehrenamtlich arbeitenden Damen, wieder im Saarländermuseum zu sein.

In unserem Museumsshop finden Sie eine große Auswahl an Katalogen und Bildbänden zu den aktuellen Ausstellungen.

Postkarten, Kunstdrucke, Glasobjekte und hochwertige Spielzeuge für Kinder und Erwachsene ergänzen das Angebot. Öffnungszeiten: Di – So 10-18 Uhr

Termine/Veranstaltungen 1. Halbjahr 2014

Dienstag, 11. Februar 2014, 17.00 Uhr
2000+ Neu im Saarländermuseum
Saarländermuseum, Moderne Galerie
**Führung für Mitglieder
der Fördergesellschaft**

Dienstag, 11. Februar 2014, 18.30 Uhr
Mitgliederversammlung
Saarländermuseum, Moderne Galerie,
Vortragssaal

Mittwoch, 26. Februar 2014, 18.00 Uhr
Aufbaujahre.
Das Saarländermuseum 1952-1965

Saarländermuseum, Moderne Galerie
**Führung für Mitglieder der Förder-
gesellschaft mit Dr. Roland Mönig**

14. bis 21. April 2014
Apulien-Reise
AUSGEBUCHT

Donnerstag, 5. Juni 2014, 18.00 Uhr
Euphorie und Untergang,
Künstlerschicksale im Ersten Weltkrieg
Saarländermuseum, Moderne Galerie
Preview für Mitglieder der Förder-
gesellschaft mit Dr. Roland Mönig